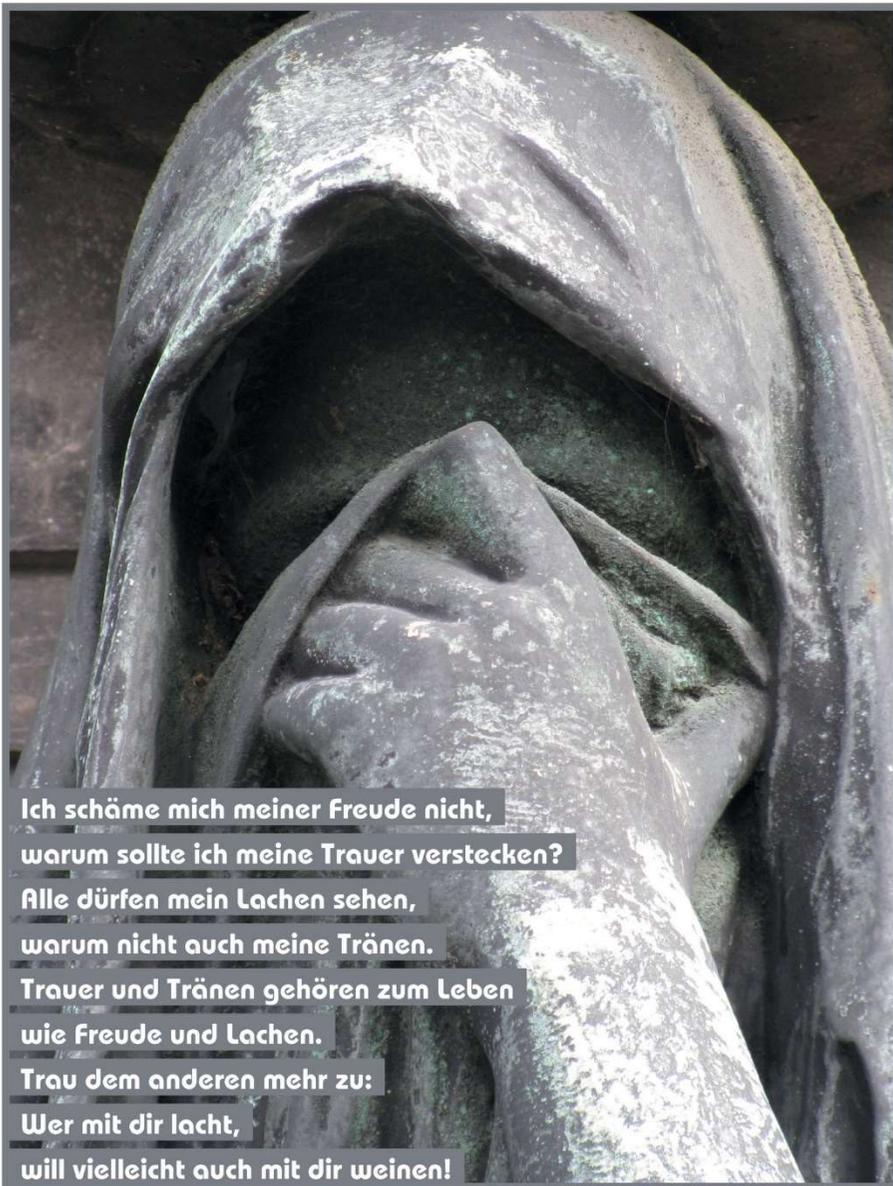


Foto: Michael Tillmann



Ich schäme mich meiner Freude nicht,  
warum sollte ich meine Trauer verstecken?  
Alle dürfen mein Lachen sehen,  
warum nicht auch meine Tränen.  
Trauer und Tränen gehören zum Leben  
wie Freude und Lachen.  
Trau dem anderen mehr zu:  
Wer mit dir lacht,  
will vielleicht auch mit dir weinen!



Impressum: Der Brief ist ein Informationsblatt der Pfarren Außer- und Innervillgraten  
Mitarbeit und Gestaltung: das Pfarrbrief- und Redaktionsteam  
Tel. 0650 5995068, E-Mail: maria.schett@gmx.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Josef Mair, 9932 Innervillgraten Nr. 72  
Kontakt: Pfarramt Innervillgraten, Tel. 04843-5306



Gemeinsam auf dem Weg...

# PFARRBRIEF

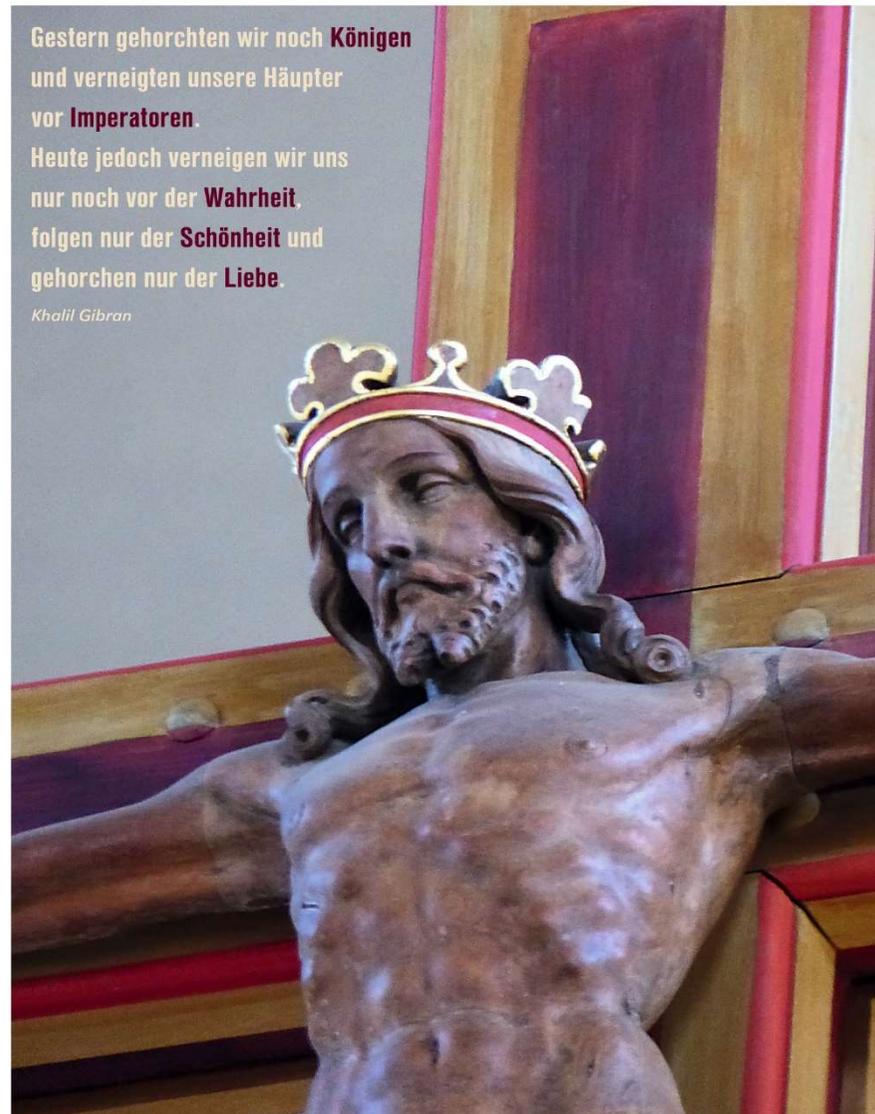
der Pfarren  
Außervillgraten und Innervillgraten  
11/2024



Foto: Peter Kane

Gestern gehorchten wir noch **Königen**  
und verneigten unsere Häupter  
vor **Imperatoren**.  
Heute jedoch verneigen wir uns  
nur noch vor der **Wahrheit**,  
folgen nur der **Schönheit** und  
gehörchen nur der **Liebe**.

*Khalil Gibran*



### Liebe Leserinnen und Leser!

Christenverfolgung – eine grausame Episode aus der christlichen Frühzeit, eigentlich nur mehr ein Kapitel der alten Kirchengeschichte – oder doch noch aktuell? Ja, sogar sehr! Wie das Magazin „Betendes Gottesvolk“ in seiner Ausgabe 2024/1, Nr. 297 berichtet, sind laut „Weltverfolgungsindex“ 360 Millionen (!) Christen der Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Die Gründe sind oftmals handfest politisch, stehen Christen in vielen Ländern doch stellvertretend für eine kolonialistische Vergangenheit.

Es waren grausige Szenen, die sich im Frühjahr 2015 an einem Strand in Libyen zutrug. 21 Männer – allesamt koptische Christen – wurden von IS-Schergen in Sträflingskleidung in eine Reihe aufgestellt und vor laufender Kamera einer nach dem anderen enthauptet. „Eine in Blut geschriebene Nachricht an die Nation des Kreuzes.“ lautete der Titel des Videos, das in Folge vom „Islamischen Staat“ veröffentlicht wurde: „Wir werden das Meer mit eurem Blut tränken.“ Eineinhalb Jahre später war es Kardinal Christoph Schönborn, der den Ort des Grauens besuchte und mit den Angehörigen zusammentraf, um ihnen zuzuhören und mit ihnen zu beten. Diese Reise gehöre im Rückblick zu den „herausragenden Begegnungen in meinem Leben“, sagte der Kardinal in einem Interview. Herausragend, weil niemand von Rache sprach, weil die Trauer vereinte und die Opfer von ihren Familien als Märtyrer beweint wurden.

Von Christenverfolgung und Diskriminierung in „hohem bis extremen Maß“ spricht indes der jährlich von „Open Doors“ veröffentlichte „Weltverfolgungsindex“ im Blick auf die Situation in vielen Ländern – darunter in Nordkorea, Somalia, Jemen, Eritrea, Libyen, Nigeria, Pakistan, Iran, Afghanistan und dem Sudan. Insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent hätten Übergriffe gegen religiöse Minderheiten zugenommen – und zeigten sich physischer, wie materieller Gewalt, in Kirchenschließungen, Verhaftungen, Zwangsverheiratung, Missbrauch, Vertreibung, Plünderungen von Häusern oder Geschäften und Angriffen gegen Menschen, christliche Einrichtungen oder Kirchen. Konkret verwies

„Open Doors“ etwa auf die sich zuspitzende Situation in der indischen Region Manipur, wo im vergangenen Jahr rund 160 Menschen – die meisten von ihnen aus der ethnischen Gemeinschaft der christlichen Kuki – getötet, mehr als 300 Menschen verletzt, 70.000 vertrieben und 3.700 Gebäude und Kirchen, niedergebrannt wurden.

In der Form „Red Wednesday“ – „Roter Mittwoch“ – soll am Aktionstag, weltweit am 20. November, auf die Situation der verfolgten Christen aufmerksam gemacht werden, indem Kirchen, Klöster aber auch öffentliche Gebäude rot angestrahlt werden. In Österreich beteiligten sich im vergangenen Jahr rund 130 Kirchen, Stifte und Klöster – darunter auch der Stephansdom und die Karlskirche -, aber auch das Parlament an der Aktion. „Christ zu sein war noch nie so gefährlich wie heute“, erklärte der Nationaldirektor von „Kirche in Not“, Herbert Rechberger.

Nicht immer gründet die Verfolgung und Diskriminierung von Christen notwendigerweise in ihrem Glauben bzw. ihrer religiösen Überzeugung. Fundamentalistische Moslems betrachten die Christen als Bedrohung ihres Glaubens. Es gibt Verfolgung auch aus nationalistischen und gleichsam politischen Motiven. So werden in manchen Gebieten Indiens das Christentum und der Islam als Störfaktor für die geforderte religiöse und kulturelle Einheit des Landes gesehen. In totalitären Staaten werden die Christen als potenzielle Rebellen gegen das Regime betrachtet. Letztlich geht es immer um die sogenannten Menschenrechte, um das Recht auf Meinungs- und Religionsfreiheit. Und diese Freiheit gibt es leider nicht in allen Staaten der Welt. Diese Freiheit hat es auch zur Zeit Jesu nicht gegeben: Jesus ist in Konflikt geraten mit der Tempelaristokratie und dem Hohen Rat, weil er im Namen Gottes aufgetreten ist, um Gottes Gesetz zu erfüllen, das aber von den Gesetzeslehrern anders ausgelegt worden ist. Seine göttliche Autorität wurde als Gotteslästerung verstanden und führte dann zur Auslieferung an Pilatus. Dieser fand bei Jesus kein todeswürdiges Verbrechen. So musste dann die fingierte Anklage auf politischer Ebene erfolgen, dass Jesus das Volk zum Widerstand gegen den Kaiser aufgewiegelt hätte. Darauf musste Pilatus reagieren, um seine eigene Haut zu retten,

Die Ausübung des Glaubens kann unter Umständen auf Widerstand stoßen. Beten wir immer wieder für unsere Schwestern und Brüder in der Welt, die in einer schwierigen Umgebung leben müssen:

**Pfarrer Josef**

### ***Wissenswertes für beide Pfarren***

---

#### **Aus der Predigt des Priesterjubilars Cons. Augustin Ortner anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums am 22.9.2024**

Am 22. September feierte die Pfarrgemeinde Außervillgraten das Erntedankfest gemeinsam mit dem 50-jährigen Priesterjubiläum von Cons. Augustin Ortner. In der Festpredigt nahm der Jubilar Bezug auf das Erntedankfest und lud die Gläubigen ein, über die Gaben der Schöpfung nachzudenken. Denken und danken hängt sprachlich zusammen: Wer denkt, der kann auch danken. Wir tragen Verantwortung für die Welt und für unsere Erde. Wir dürfen sie nutzen, hegen und pflegen, aber wir dürfen sie nicht zerstören. Wir sollen staunen über Gottes wunderbare Schöpfung.

Im Evangelium war zu hören, wie Jesus die Kinder in besonderer Weise geliebt hat. Kinder leben vom Empfangen, sie können vertrauen. Davon können die Erwachsenen nur lernen. Anschließend dankte der Jubilar allen, die ihn im Gebet zum Priestertum begleitet haben, der „Orta Tante“ und der Familie Ortner, die ihm den Kelch gespendet haben. Pfarrer Augustin erinnerte sich, wie er als 12-Jähriger beim Einzug in die Kirche den Primizkelch von „Dura Sepp“ getragen hatte und wie ihn auch die Primiz von „Tillga Franz“ im Jahr 1969 stark beeindruckt hatte. Im Rückblick auf die vergangenen 50 Priesterjahre zählte der Jubilar die wichtigsten Stationen auf: Am 23. Mai 1974 Priesterweihe im Stift Wilten. Damals gab es 10 Neupriester, 6 für die Diözese, 3 für das Stift Wilten und 1 für den Servitenorden. Die ersten 3 Jahre war Augustin Kooperator in

Matrei am Brenner, dann 2 Jahre Kooperator in Seefeld, dann Pfarrer 12 Jahre in Umhausen im Ötztal, schließlich als Dekan 11 Jahre in Sillian und zuletzt 22 Jahre in Matrei am Brenner. Nun kann sich der Jubilar ein wenig zur Ruhe setzen und als mithelfender Priester im Seelsorgeraum Lienz-Süd pastoral tätig sein.

In diesem vergangenen halben Jahrhundert hat sich einiges in der Kirche verändert: Kirche ist nicht der Papst, die Bischöfe, Priester und Ordensleute. Kirche ist das gesamte Volk Gottes. Alle Getauften bilden das Volk Gottes und tragen Verantwortung für die Kirche. Die Feier der Liturgie zeigt sich in der Versammlung um den Altar, der Symbol für Christus ist. Es gibt eine Fülle von liturgischen Diensten. Eine Frucht des Konzils sind die verschiedenen Synoden, die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte. In der Diözese durfte Augustin als Dekan und Priesterrat vieles mitentscheiden und mittragen. Um die Pfarre lebendig zu erhalten, braucht es ein gutes, leitendes Team. Mit diesem Teamwork konnte der Jubilar sehr vieles erreichen.

Abschließend sprach Augustin über die Freundschaft mit Gott, die sich im Gebet und im Gottesdienst ereignet, die Vertiefung braucht im Empfang der hl. Kommunion, im Hören des Wortes Gottes und in der Feier des Sonntags. Für ihn war es erfüllend, die Menschen in Freud und Leid zu begleiten, in der Pfarrgemeinde zu leben, mit den Menschen zu feiern und auch mit ihnen zu weinen. Der Jubilar dankte am Schluss allen, die das Fest vorbereitet und gestaltet haben und der ganzen Gemeinde und allen Vereinen, die mitgefeiert haben.

Ortspfarrer Josef sagte bei der Begrüßung zu Augustin: „Vor 50 Jahren hast Du mich als Seminaristen zu Deiner Primiz eingeladen. Ich durfte ein herrliches Fest erleben. Heute darf ich Dich als Dein Heimatpfarrer einladen, dieses Dein Goldenes Priesterjubiläum zu feiern. Zur Spendung der Firmung warst Du bereits wenige Monate vorher schon in Innervillgraten.“ Er dankte ebenfalls allen herzlich für die Mitwirkung sowohl beim Erntedank- als auch beim Priesterfest. Ein aufrichtiges Vergelts Gott allen, die am Vorabend Bergfeuer entzündet und die Kirche so schön geschmückt haben, ebenso auch allen (Landjugend, Frauen), die

die Agape am Kirchplatz vorbereitet haben, dem Chor, den Ministranten und Vereinen, wie auch der Gemeinde für das Festmahl im Haus Valgrata.

**Vergelt's Gott!**

### Regionalarbeit & Caritas: Zahlen und Fakten

Die Pfarrcaritas ist die Zusammenarbeit zwischen der diözesanen Caritas und den Pfarren und Gemeinden in den Regionen. Die Regionalreferenten:innen bieten Hilfe und Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen. Mit 292 Pfarren und Seelsorgsstellen, aufgeteilt in 16 Dekanate, ist die Caritas in Austausch. 3 Kirchensammlungen, die am Muttertag, Hohen Frauentag und am Elisabethsonntag stattfinden, sind wichtige Grundsteine für die Arbeit der Caritas im In- und Ausland. 1.288 Haussammler:innen sammelten im März ehrenamtlich insgesamt 608.582 Euro an Spenden für die Inlandsarbeit der Caritas Tirol. 20 Jahre Sammlertätigkeit ist für viele Haussammler:innen keine Seltenheit. Eine Erfahrung: „Manchmal versteckt sich die Not auch hinter einer schönen Tür.“

### Gebetesanliegen des Hl. Vaters



Wir beten, dass dieses Hl. Jahr uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.

### Es ist Advent!

Die Blumen sind verblüht im Tal, die Vöglein heimgezogen;  
Der Himmel schwebt so grau und fahl, es brausen kalte Wogen.  
Und doch nicht Leid im Herzen brennt: Es ist Advent!

Es zieht ein Hoffen durch die Welt, ein starkes, frohes Hoffen;  
das schließt auf der Armen Zelt und macht Paläste offen;  
das kleinste Kind die Ursach kennt: Es ist Advent!

Advent, Advent, du Lerchensang von Weihnachtsfrühlingstunde!  
Advent, Advent, du Glockenklang vom neuen Gnadenbunde!  
Du Morgenstrahl von Gott gesandt! Es ist Advent!

**Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816-1890)**

### Pfarre Außervillgraten

---

### Von der Pfarre

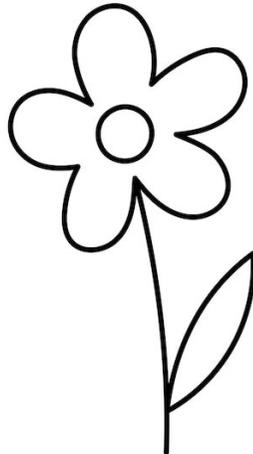
Für die große Unterstützung von € 814,00 am Weltmissionssonntag sagen wir allen, die Pralinen oder Chips gekauft haben und allen, die bei der Organisation geholfen haben:



Mit dieser Aktion vom „Schokoladensonntag“ konnten wir mithelfen, dass Kinder in Madagaskar eine Schule besuchen können und die Insel wieder aufgeforstet wird. Auch andere Projekte unterstützt die Jugendaktion von missio.  
([www.missio.at/jugendaktion](http://www.missio.at/jugendaktion))

**Geburtstage November 2024**

- 99 Weitlaner Anna, WPH Sillian
- 95 Walder Franz, 165/2
- 88 Walder Maria, 18
- 88 Pirgler Hedwig, 123
- 88 Perfler Judith, 49
- 87 Lanser Josef, 92
- 84 Schett Alois, 133/1
- 83 Walder Johann, 14
- 83 Schett Josef, 174
- 83 Perfler Elisabeth, 143
- 79 Hofmann Maria, 145
- 78 Bergmann Jakob, 186
- 76 Zeiser Helmut, 149
- 75 Senfter Maria, 144/W10
- 74 Walder Jakob, 74/W10
- 72 Walder Paul, 74/W10
- 71 Mühlmann Rosina, 180/2
- 71 Fürhapter Josef, 118
- 71 Bergmann Rosina, 141
- 70 Trojer Aloisia 181



Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen!

**Information Adventskränze**

Aufgrund der geringen Nachfrage und dem großen Angebot in den umliegenden Geschäften werden wir heuer die selbstgemachten Adventskränze **nicht** mehr zum Verkauf anbieten!

**Wir bitten um Euer Verständnis!**



**Laetizia und der  
Kleine Engel  
begleiten uns  
durch die  
Weihnachtszeit**

Im Himmel geht es hektisch zu. Alle bereiten sich auf den großen Tag, die Geburt von Jesus, vor. Nur leider weiß niemand so genau, wann das sein wird ...

An den Adventsontagen können wir uns, gemeinsam mit dem Engel Laetizia und ihrem Team, auf das große Fest vorbereiten.

Kinder der Jungschargruppe werden uns in Form eines Rollenspiels durch die vorweihnachtliche Zeit begleiten.

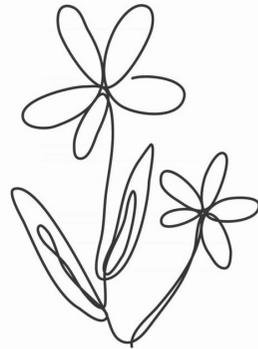
Seid dabei, und helft Laetizia bei den verschiedensten Vorbereitungen!



Kinderliturgie & Jungschar Außervillgraten

**Geburtstage November 2024**

- 94 Otilie Schaller, 74f
- 90 Maria Bachmann, Similan
- 87 Josef Senfter, Wastlan
- 84 Barbara Schett, 95a
- 83 Cäcilia Schaller, O. Schaller
- 80 Johanna Puntigam, 107a
- 76 Johanna Gietl, Kalkstein 159
- 72 Cäcilia Holzmann, 107b



Die Pfarre Innervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

**Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten  
HEREINSPAZIERT**



Der Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten lädt herzlich zum Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen

**am Samstag, 30. November 2024  
um 15.00 Uhr im Pfarrsaal ein.**

**Abholdienst:**

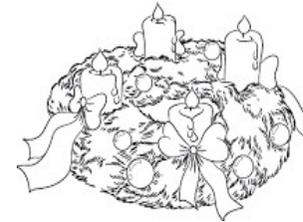
bei Annemarie Schett unter 0680/1438578

Der



ist wieder **am Mittwoch, 06.11.2024**  
nach dem Gottesdienst im Gasthof Bachmann für  
alle Junggebliebenen, die daran Interesse und Lust  
haben.

**Sozialer Arbeitskreis – Aktion Adventkranz**



Wir werden auch heuer wieder versuchen  
Adventkränze nach eurem Wunsch  
anzufertigen und zum Kauf anzubieten.  
Der Verkaufserlös bleibt in der Pfarre und wird  
für soziale Projekte verwendet.

Adventkranz **ungeschmückt: € 7,-**

Adventkranz **geschmückt: € 15,-**

Türschmuck **geschmückt: Kranz, Stange, Bogen: € 10,-**

Türschmuck **ungeschmückt: Kranz, Stange, Bogen: € 7,00**

**Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung  
bis spätestens 24. Nov. 2024**

**bei Annemarie Steidl, Tel. 5130 oder 0664/2125847 gebeten.**

Die Adventkranzweihe findet dann wie in der  
Gottesdienstordnung angegeben statt.

**Katholische Frauenbewegung**

**„Bewusst glücklich“**

Einladung zu einem Abend mit Bärbl Ebner.

**Zeit:** 22. November 2024 um 17:45 Uhr

**Ort:** Vereinshaus Abfaltersbach

**Unkostenbeitrag:** € 7,00

Um 17 Uhr besteht die Möglichkeit die Hl. Messe zu besuchen und den  
Abend beschließen wir mit einem gemeinsam „Suppe essen“.

**Das Dekanatsteam der KFB Sillian freut sich auf euer Kommen!**

### Aus unserer Bücherei...

„Von deinen Eltern lernt man lieben, lachen und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.“

Helen Heyes

Die Welt der Bücher neu entdecken, Geschichten vorlesen, erzählen, in neue, andere Welten eintauchen, miteinander spielen...in den kommenden Herbst- und Winterabenden...

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, alle laden wir herzlich ein, alle sind herzlich willkommen in unserer Bücherei

**geöffnet Mittwoch und Sonntag  
jeweils nach den Gottesdiensten und  
Freitag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr.**

### Vorlese und Bastelnachmittag für Kinder

am Dienstag, 12. November um 15.00 Uhr

### Weihnachtbuchausstellung

22., 23. und 24. November jeweils im Pfarrsaal Innervillgraten

...euer Büchereiteam...

### Hochzeiten

Das Sakrament der EHE spendeten einander:



am 12. Oktober 2024

Franziska Schett, 72c u. Christian Mair, Schönsteig



**Endlich ist es wieder soweit ...**

Lieber, heiliger Nikolaus,  
komm doch heut  
in unser Haus.  
Lehr uns an die  
Armen denken,  
lass uns teilen  
und verschenken.

... der Nikolaus macht sich wieder auf den Weg in die Häuser.  
Dieses Jahr besteht zum ersten Mal die Möglichkeit, dass der Nikolaus von den Krampusen des heimischen Krampusvereins begleitet wird. Bitte bei der Anmeldung einfach angeben, ob ihr den Besuch mit oder ohne Krampusse wünscht - welche nicht in die Häuser gehen, sondern den Nikolaus nur bis vor die Haustür begleiten.

Wer den Besuch des Nikolaus am  
**Donnerstag den 5. Dezember 2024**  
wünscht, meldet sich bitte bis **28. November 2024**  
bei **Maria Schett** (0650 599 50 68).

Wir freuen uns über jede Anmeldung und bitten um eine kleine finanzielle Unterstützung.

**Mit vorweihnachtlichen Grüßen der**  
**Katholische Familienverband**

Im ersten Buch der Bibel wird die Geschichte von Gott und den Menschen als eine Familiengeschichte erzählt, beginnend mit Abraham. Abraham und seine Frau Sara hatten einen Sohn; Isaak. Der war mit Rebekka verheiratet; die beiden hatten zwei Söhne, Zwillingssöhne: Jakob und Esau. Esau war der knapp Ältere, und deshalb stand ihm der Segen und das Erbe des Vaters zu. Jakob betrog seinen Bruder darum und floh dann vor der Rache Esaus in ein anderes Land. Nach vielen Jahren

wollte er mit seiner inzwischen entstandenen Familie in seine Heimat zurückkehren. Doch er hatte immer noch Angst vor seinem Bruder. Je näher er der Heimat kam, desto mehr. Eines Nachts legte er sich schlafen und hatte einen wunderschönen Traum: Eine Leiter reichte von der Erde bis in den Himmel, und auf dieser Leiter gingen Engel auf und ab. Ganz oben auf der Leiter sah Jakob im Traum Gott, der ihm versprach, dass seine Heimkehr gut ausgehen würde. Da fasste Jakob Mut

und kehrte zurück. Und es geschah, was Gott versprochen hatte: Jakob und Esau versöhnten sich, wie es richtig ist für Geschwister, wenn sie gestritten haben. Nicht richtig sind vier Fehler im Bild. Findest du sie?



Lösung: Getränkedose,  
Buch, Armbanduhr, Licht-  
kette

Stefanie Kolb

### Wieso geht es manchen Menschen besser und manchen schlechter?

Oft passieren im Leben unfaire Dinge. Menschen, denen es sowieso schon gut geht, ziehen meist noch bessere Karten als andere, die eh schon schlecht dran sind. Wieso haben manche Menschen mehr zu leiden als andere? Will das etwa Gott?

Gott lässt uns auf unserem Lebensweg die meisten Entscheidungen frei. Wir sind für viele unserer Handlungen und Situationen selbst verantwortlich. Angenommen, es geht jemandem schlecht, weil er sein gesamtes Geld im Glücksspiel verloren hat. Dann war das die

Entscheidung, und er ist verantwortlich. In solchen Situationen gibt es trotzdem Möglichkeiten von Gottes Hilfe, indem wir beispielsweise um Kraft bitten, dass wir von solchen Dingen fernbleiben oder dass er uns hilft, wieder rauszukommen.

Doch wie ist das bei Dingen, für die man nichts kann? Etwa eine Behinderung oder dass man an einem Ort geboren wird, wo man starke Nachteile hat, wie zum Beispiel in einem Kriegsgebiet?

Ich denke, Gott will für jeden Menschen, dass er das Beste aus seinem Leben macht und nach Gottes Willen lebt, egal in welcher Situation. Viele Menschen haben zwar ein schwereres Leben als andere, aber sie sind deshalb nicht weiter weg von Gottes Reich. Es ist beeindruckend, wenn Menschen mit schlechten Voraussetzungen Gutes tun und anderen helfen, gut zu leben. Das passt gut zu Gottes Reich, sagt Jesus.

Johannes Brunner



Foto: Hans Brunner